

Kunstpavillon

im Alten Botanischen Garten München

Sophienstraße 7a

80333 München

089-59 73 59

www.kunstpavillon.org

Presseinformation

Expatriots from New York

Stefan Beltzig Zeichnungen

Paul Ching-Bor Aquarelle

Vernissage: 1. 9. 2011, 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 2.9.- 25.9.2011

Öffnungszeiten: Di. – Sa. 13 – 19 Uhr

So. 11 – 17 Uhr

Paul Ching-Bor, der in Südchina geboren ist, und der Münchner **Stefan Beltzig** haben sich in New York, beider Hauptwohnsitz, kennengelernt. Gemeinsam zeigen sie im Kunstpavillon ihre Werke, die auf den ersten Blick manches gemeinsam haben. Die jeweils topographischen Motive führt Stefan Beltzig zeichnerisch, Paul Ching-Bor in der Technik des überdimensionalen Aquarells aus. Beide Male wird eine transparente Farbigkeit erreicht, die sich von der vordergründigen Wirkung des Öl und Acryl abhebt.

Als Folge der verschleierte Farbigkeit seiner Buntstifte liegt ein melancholischer Anflug über den Blättern von **Stefan Beltzig**. Hierdurch wird die von ihm am häufigsten aufgegriffene Thematik, unvermeidliche oder bewusst verursachte Vergänglichkeit, unterstrichen. Meist handelt es sich bei den von ihm dargestellten Ansichten um Orte, die es bald nicht mehr geben wird oder die sich durch jüngste Eingriffe bereits verändert haben. Die Darstellungen dokumentieren eine Vielzahl von Details in einer Gleichzeitigkeit wie es nur die Zeichnung vermag. Auch hinterlässt der Mensch durch seine Reproduktion ständig Abfallprodukte, die durch die Zivilisation geprägt sind. Stilleben, die dies illustrieren, gehören zu seinen frühesten Zeichnungen.

Obwohl es sich um Stadtansichten handelt, steht das Dargestellte auf den Arbeiten von **Paul Ching-Bor** nicht an erster Stelle. Die nahezu monochromen Farbfelder zeigen die ange deuteten, identifizierbaren Plätze als atmosphärischen Eindruck. In der Variation von nachtblauen oder braunen Tönen entsteht Tiefe, in der sich ein unbestimmtes Geschehen abspielen könnte. Wegen der existentiellen Wirkung der Farbe auf seinen großformatigen Aquarellen steht Paul Ching-Bor der New Yorker Schule des abstrakten Expressionismus nahe. Gary T. Erbe, Präsident von The Allied Artists of America, formuliert in seinem Text über den Künstler, inwiefern sich in dessen Malerei Ost und West treffen. Er sieht in Paul Ching-Bors Werk die chinesische Tradition der Tuschepinselstriche in die zeitgenössische Malerei übersetzt.

Im Titel „Expatriots from New York“ klingt an, dass die Künstler sich in ihren Werken das Fremde aneignen.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Pressearbeit : Dr. Annemarie Zeiller, Isabellastr. 33, 80796 München, 089-271 07 21